



Zwischen Himmel und Erde: Ausgewählte Übersetzungen aus den Klassikern

ÜBERSETZT VON HEINER FRÜHAUF
Übersetzung ins Deutsche Markus Goeke

Der Qi der Erde steigt hinauf, das Qi des Himmels steigt herab. Auf diese Art und Weise reiben sich Yin und Yang aneinander und Himmel und Erde verschmelzen in wogender Umarmung. Wird diese Szenerie in Schwingung versetzt vom Donner, erregt von Regen und Wind, bewegt vom Fluss der vier Jahreszeiten und lieblich vom keimenden Licht der Sonne und des Mondes, dann werden die myriaden Vorgänge und Wandlungen der Welt erweckt.

Aus Buch der Riten (Li Ji), fl. 2. Jahrhundert v.u.Z.



Die runde Form unseres Kopfes bildet den Himmel nach. Die eckige Form unserer Füße bildet die Erde nach. Der Himmel hat vier Jahreszeiten, fünf Planetenbewegungen, die neun Abteilungen und die 366 Tage. Die Menschen folgen dem nach, indem sie vier Gliedmassen haben, fünf Organsysteme, neun Öffnungen und 366 Gelenke. Im Himmel gibt es Wind und Regen und Kälte und Sommerhitze, während des Menschen Temperament gekennzeichnet ist durch Geben und Nehmen und Freude und Ärger. Überdies funktioniert unsere Gallenblase wie Wolken, die Lunge wie Nebel, die Leber wie Wind, die Niere wie Regen und die Milz wie Donner. All dies sind Manifestationen unserer Verbindung mit Himmel und Erde.

Aus Die Huainan Meister (Huainanzi): „Belehrungen zu Jing und Shen“ (Jing Shen Xun), fl. 120 v.u.Z.



Der Gelbe Kaiser sagte: „Von alters her ist die Verbindung zum Himmel die Grundlage allen Lebens gewesen. Das Yin und Yang des Himmels (Mond und Sonne) sind der Urquell des Lebens. Alles was zwischen Himmel und Erde gelegen ist und umhüllt wird von den sechs Richtungen – die neun Regionen der Erde oder die neun Öffnungen des menschlichen Körpers oder die fünf Organsysteme oder die zwölf Hauptgelenke – ist mit dem Qi des Himmels verbunden. Das Yin und Yang des Himmels erzeugt die fünf evolutiven Phasen auf Erden, die mit den drei Yin-Qi und den drei Yang-Qi des Himmels korrespondieren. Wenn wir diese lebenswichtige Verbindung zwischen Himmel, Erde und Menschen ignorieren, riskieren wir, von pathologischen Einflüssen verletzt zu werden. Dies ist das Hauptprinzip von Gesundheit und Langlebigkeit.

Aufgrund unserer vitalen Verbindung zum Himmel wird unser Geist ruhig, wenn das Firmament klar und blau ist. Wenn wir den Veränderungen folgen, die der Himmel bringt, wird unser Yang-Qi stabil und fest. Selbst wenn es pathologische Einflüsse gibt, werden diese nicht in der Lage sein Schaden zu verursachen. Dies

ist das förderliche Ergebnis wenn man dem energetischen Rhythmus der Jahreszeiten folgt. Daher kultiviert der Weise die Einheit von Jing und Shen, nimmt das himmlische Qi in sich auf und ist eng mit den Geheimnissen des Universums verbunden. Wenn wir uns gegen diese vitale Verbindung stellen, werden die neun Öffnungen innerlich blockiert, die Muskelschicht verstopft äußerlich und die Schutzwirkung unseres Wei Qi löst sich auf. Dies wäre wahrlich ein Fall von Selbstschädigung und Schwächung unseres eigenen Qi.“

Aus Des Gelben Kaisers Klassiker der Medizin (Huangdi Neijing), Einfache Fragen (Suwen): „Diskurs darüber, in welcher Weise die menschliche Lebenskraft mit dem Himmel verbunden ist“ (Shengqi Tongtian Lun), fl. 100 v.u.Z.



Shaoshi sagte: „Die Menschen sind mit Himmel und Erde verbunden und eng verflochten mit den Kreisläufen von Sonne und Mond. Bei Vollmond erhebt sich die Flut des Ozeans im Westen und in gleicher Weise reichert sich eines Menschen Blut und Qi an, Fleisch und Muskeln werden kräftig, das Haar wird üppig, die Poren schließen fest und die schützende Fettschicht der Haut ist reichlich vorhanden. Begegnet man zu dieser Zeit pathologischen Windeinflüssen, können diese nicht sehr tief in den Körper eindringen. Zur Zeit des Neumondes jedoch erhebt sich die Flut des Ozeans im Osten und gleichermaßen befinden sich Blut und Qi eines Menschen im Zustand des Mangels, das Abwehr-Qi entweicht und läßt den physischen Körper ungeschützt zurück, Fleisch und Muskeln verlieren an Masse, die Haut wird faltig, die Poren lockern sich, das Haar wird brüchig, die Venen der Hautschicht werden dünn und die schützende Fettschicht nimmt ab. Begegnet man zu dieser Zeit pathologischen Windeinflüssen, können sie tief eindringen und akutes und ernsthaftes Leid verursachen.“

Aus Des Gelben Kaisers Klassiker der Medizin (Huangdi Neijing), Magische Geheimnisse (Lingshu): „Der Tau des Jahres“ (Sui Lu Lun), fl. 100 v.u.Z.



Die Menschen entstammen der unterhalb gelegenen Erde, erhalten jedoch ihren erzeugenden Impuls vom oberhalb gelegenen Himmel. Himmel und Erde verschmelzen ihr Qi und das Ergebnis wird Menschengeschlecht genannt. Für eine Person, die in Harmonie mit den Jahreszeiten lebt sind Himmel und Erde wahrlich wie Vater und Mutter. Eine Person, die das Wirken der materiellen Welt versteht ist ein wahres Kind des Himmels. Der Himmel besitzt Yin und Yang (Mond und Sonne und die zwölf Gelenke des Firmamentes), während die Menschen zwölf Hauptgelenke besitzen. Der Himmel besitzt Kälte und Sommerhitze, während die Menschen Mangel und Fülle aufweisen.

Die Person, die die Umgestaltungsprozesse meistert, die durch Yin und Yang eingeleitet werden und die zwischen Himmel und Erde stattfinden wird nicht unter dem Einfluss der vier Jahreszeiten leiden. Eine Person, die die Geheimnisse der zwölf saisonalen Gelenke [Knoten] versteht, weiß mit wissenschaftlicher Bestimmtheit und kann nicht zum Narren gehalten werden. Die Person, die die Veränderungen der acht saisonalen Winde zu deuten versteht kann sich den Überwindungszyklus der fünf evolutiven Phasen auf korrekte Weise zu nutze machen. Die Person, die die Prinzipien hinter Mangel und Fülle kennt ist wahrhaft hervorstechend.

Aus Des Gelben Kaisers Klassiker der Medizin (Huangdi Neijing), Einfache Fragen (Suwen): „Diskurs darüber, wie das Leben zu hegen und strahlende Gesundheit zu erreichen sind“ (Baoming Quanxing Lun), fl. 100 v.u.Z.



Der Weg des Himmels ist der Weg des Weisen – mit dem Augenblick zu fließen, nicht zurückgehalten von sozialen Konventionen und nicht den Pfand verlassend aufgrund der Meinung anderer Menschen. Himmel ist sein Vater, Erde ist seine Mutter, Yin und Yang sind seine Leitpfosten und die vier saisonalen Zeiten sind seine Orientierungspunkte.

Der Himmel ist rein aufgrund seiner Gelassenheit, die Erde ist in Frieden aufgrund ihres Stille Haltens – alles Lebendige, das gegen diese Prinzipien verstößt kommt um, alles, das diese Prinzipien meistert und ihnen treu bleibt lebt. Was schweigsam ist wird zur Wohnstatt des erleuchtenden Geistes des Universums. Leere ist dort, wo das Dao wohnt. Es ist üblich für Menschen, danach zu trachten, diese Wahrheit im Äußeren zu leben, ohne sie im Inneren zu halten, oder sie im Inneren zu erfassen, aber nicht dieser Wahrheit gemäß nach außen hin zu leben. Dies ist der Beziehung zwischen der Wurzel und den Ästen eines Baumes sehr ähnlich. Betrachtet man die Materie der Wurzel näher, so gibt es nicht einen einzigen der 1000 Äste und nicht ein einziges der 10.000 Blätter die es ihr nicht gleich täten. Unser Geist (Jingshen) ist folglich vom Himmel inspiriert, während unsere körperliche Form uns von der Erde gegeben wurde.

Aus Die Huainan Meister (Huainanzi): „Belehrungen zu Jing und Shen“ (Jing Shen Xun), fl. 120 v.u.Z.



Die Menschen werden erzeugt, indem Himmel und Erde ihr Qi verschmelzen. Daher bestehen wir aus Qi und können niemals ohne es sein. Gleich den Fischen, die, umhüllt von Wasser, beständig ihre Flossen bewegen, um darin zu schwimmen, sind die Menschen umhüllt vom Universum und bewegen unablässig ihre Nasenflügel, um einzuatmen. Die Menschen müssen sich daher immer auf dieses allumfassende und allgestaltende und umgestaltende Qi verlassen. Daher die alte Redewendung: „Iss und der physische Körper wird befriedigt sein. Bewege Dich und alle umgestaltenden Prozesse werden harmonisch verlaufen.“

Im Allgemeinen sieht das Leben uns hetzen und abplacken, was unser Qi veranlasst wie ein galoppierendes Pferd dahin zu stürmen. In einem überbeanspruchten Zustand wie diesem verliert sich viel nach außen und wenig kommt hinein. Kommt von außerhalb keine Ergänzung, dann wird unser Inneres zunehmend entleert und die Stunde des Todes rückt vorzeitig nahe. Nur fortgeschrittene Praktiker befolgen den Weg des Himmels; meistere das himmlische Fließen, steh ruhig und zentriert in der Umarmung des Shen, bringe jeden Atemzug hinunter zum Nabel und lebe folglich ein langes Leben in Harmonie mit Himmel und Erde.

Da das Menschenleben zwischen Himmel und Erde angesiedelt ist, lässt sich daher sagen, dass unsere körperliche Form zwar sehr augenscheinlich sein mag, aber es ist unser Qi, das zählt und ewig dauert.

Aus Chen Jiru, Seichte Kommentare zur Kunst das Leben zu nähren (Yangsheng Fuyü), Ming-Dynastie (15. Jahrhundert).